

DINO SALUZZI SEPTETT

(Argentinien/Uruguay)

Dino Saluzzi
(bandoneon)

Felix Saluzzi
(sax)

Celso Saluzzi
(bandoneon)

Cesr Adriano Franov
(bass)

Marcelo Russillo
(drums)

Jorge Savelon
(percussion)

**Leonardo Fabian
Sujatoyich**
(piano)

Ansage:
Martin Linzer

Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“: Ralf Dietrich, Regine Groschopp, Angela Gützkow, Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Neuwald, Klaus Rex, Eva Schütz, Günter Sonnenberg

DINO SALUZZI

Als Dino Saluzzi vor gut einem Jahr erstmals in der „Kammer“ als Solist auftrat, vom Publikum wie von der Presse begeistert aufgenommen, versprach er, gerne wieder bei uns gastieren zu wollen. Sein Versprechen hat er wahrgemacht und hat dazu noch sechs weitere Musiker aus seiner Heimat Argentinien bzw. Uruguay mitgebracht. Bekannt wurde Dino Saluzzi dem europäischen Publikum erstmals durch seine Mitwirkung in der George Gruntz Big Band, mit der er auch in der DDR gastierte. In seiner Heimat Argentinien ist er jedoch schon seit längerem einer der Großen auf dem Bandonium, jenem Instrument, das deutsche Einwanderer vor mehr als einhundert Jahren mit in ihre neue Heimat gebracht haben. Das Instrument, eng mit der Entwicklung des Tangos vom afroamerikanischen Volkstanz zum modernen Schreittanz verbunden, hat im Verlaufe der Jahrzehnte viele Meister hervorgebracht. So den „Vater des Tangos“ Anibal Troilo oder Astor Piazzolla, so Juan José Mosalini oder Dino Saluzzi.

Vor drei Jahren erschien Saluzzis erste Platte in Europa („Kultrum“) in der er einfache, im Volkslied verwurzelte Musik mit frei improvisierten musikalischen Strukturen vereint. Das bedeutende Jazzmagazin „down beat“ beschrieb

diese Musik folgendermaßen: „Dino Saluzzi versteht nicht nur sein Handwerk auf ungewöhnliche Art, seine Musik läßt Raum für Träume vom Geruch der Pampa, der Leere der zerklüfteten Canyons und der Enge des überfüllten Buenos Aires – und dies alles mit einem kleinen musikalischen Blasebalg, einigen Bongos und seiner Stimme.“

Seit einiger Zeit erleben wir in Europa eine Renaissance des Tangos in der populären Musik. „Tango“, die „Melancholie der Vorstadt“, jener Tanz, der im wilhelminischen Deutschland verboten wurde wegen seines „lasziven Geschiebes“, wie es einst ein Kritiker nannte. Entgegen aller Verbote und trotz massiver Diskriminierung, Verbot und Verbannung konnte dieses „orgiastische Teufelswerk“ als Ausdruck von Rebellion, Trauer und Sehnsucht nicht unterdrückt werden und hat bis heute nichts von seiner Faszination verloren.

In der Tradition dieser Musikkultur hat sich Dino Saluzzi innerhalb weniger Jahre in die erste Reihe der Jazzmusiker gespielt, die in den Leser- und Kritikerpolls von „down beat“ oder „Coda“ bis zum „New Musical Express“ unter der Rubrik „Verschiedenartige Instrumente“ geführt werden. Dino Saluzzi findet sich dort in der illustren Gesellschaft solcher Kollegen wie Howard

Johnson, David Grisman oder Toots Tielemans.

In unserem heutigen Konzert tritt Saluzzi erstmals – im Rahmen einer Europa-Tournee – mit einem Septett auf, darunter auch zwei seiner Brüder. Außer Dino sind alle anderen Musiker erstmals in Europa zu Gast. Konzeptionell will Saluzzi mit diesem Septett südamerikanische Folklore mit der neueren Tradition des modernen Jazz verschmelzen. Dazu wünschen wir unseren Gästen – den Musikern wie dem Publikum – ein erlebnisreiches Konzert.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 139 findet am 30. September 1985 statt.

Es spielt das
ALADAR PEGE QUARTETT (UNGARN)

Unser Repertoire in den Kammerspielen

Henrik Ibsen
GESPENSTER

Christoph Hein
DIE WAHRE GESCHICHTE DES AH Q

Dario Fo
ZUFÄLLIGER TOD EINES ANARCHISTEN

Tadeusz Rózewicz
WEISSE EHE

Federico Garcia Lorca
YERMA

Alexander Gelman
ZWEI AUF EINER BANK

Oscar Wilde
BUNBURY
oder DIE WICHTIGKEIT ERNST ZU SEIN

Ernst Barlach
DER BLAUE BOLL

DT-Pantomime-Ensemble:

BLAUBART
Fünf Burlesken in einem Spiel

HÖLLENFAHRT DES DOKTOR FAUST

WER HAT ANGST
VOR'M SCHWARZEN MANN
Ein pantomimisch-musikalisches Programm

VER-RUCKT-WARTS
Grotesken zur Nacht

Preis 0,30 Mark

JAZZ in der Kammer

Nr. 138

**Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Dieter Mann**